

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 10. Donnerstag, den 10. Januar 1822.

**Orakelsprüche über den Untergang des
türkischen Reichs.**

(B e s c h l u ß.)

Ali, Pascha von Janina, dem nichts zu einem Nero fehlt, als der Besitz eines bedeutenden Reiches, hat diesen Beschluß des Schicksals seinen Kriegern und Verbündeten bekannt gemacht und dadurch natürlich — was vielleicht auch seine listige Politik eigentlich bezweckte — ihre Zahl und Tapferkeit auffallend gesteigert.

Dies die Weissagung der Türken, ihre europäische Herrschaft betreffend; aber auch anziemlich bestimmt darüber sich ausprechenden Orakelsprüchen unsrer Landleute, der Deutschen, fehlt es uns nicht.

So liefert Johann Wolf in seinen *Lectioibus memorabilibus Laningae 1600.* Band 2. Seite 950. eine in einem alten Kloster gefundene in lateinischer Sprache abgefaßte Weissagung, mit untermischten freilich mehrdeutigen Chiffren, welche jedoch fast ganz ungezwungen mit unsern Wünschen und Hoffnungen in Einklang gebracht werden können. Sie ist folgende: P. (Pelagus) superat, jacet A. (Ahrimanus), moritur N. (Neomenia) calida queque; penes Germanos imperiumque manet; sed prius hoc

nostro tantum fundetur in orbe sanguinis diturium, quod neque Troja vidit; inde revertentur, fuerant quas pristina secta; dicetur: valet qui valet atque potest.

Die Uebersetzung wäre ungefähr folgende:

Der Pelager (Name der Urstämme des alten Griechenlands) wird den Sieg erringen, der Ahriman (eigentlich nach der Parsen Lehre das böse Weltprincip und Segner des Ormuzd, hier der türkische Sultan, der Padischah) unterliegen, der kräftige Neomond (das Schiboleth und Panier der Moslemin) verlöschen und die hellenischen Brüder werden ein neues Reich gründen; aber vorher wird auf diesem unsern Erdtheile eine solche Menge Blut vergossen werden, als selbst nicht Troja sah. Aber dann werden zurückkehren die alten glücklichen Zeiten (wo Griechenland da stand, ein Kolos an intensiver Kraft) und nun wird man rufen: genießet in Frieden das Glück, das ihr Handhaft bereite errungen habt, oder noch erringen könnt.

Noch bestimmter drückt sich ein Sterndeuter des 17. Jahrhunderts aus in seiner Schrift: *Statua Nabuchodonosoris*, (Nabuchodonosor war ein berühmter, die Astrologie begünstigender, König der sternkundigen Chaldäer) im J. 1606 mit vielen künstlichen Kupferstichen und Schriften erklärt. Unter der Ueberschrift: Na: